



Zukunft Versprechen

Toolkit

für den Einsatz in Heimstunden



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs
Stöberplatz 12/3-4, 1170 Wien
Tel: +43 1 523 31 95
bundesverband@ppoe.at
www.pfadfinderInnen.at

Redaktion

Zukunft Versprechen-Projektteam:

Christina Hauck, Sebastian Wirth, Thomas Posch, Thomas
Androsch, Sophie Andrich, Katharina Pfeifer, Florian
Völkerer, Alexander Wieser

Logo Design: Alexander Wieser

Toolkit Layout: Florian Völkerer

Die Vervielfältigung bzw. der Nachdruck des Materials mit
Quellenangabe ist ausdrücklich erwünscht.

Anfragen an:

zukunft-versprechen@v2028.at

Homepage:

<http://zukunft-versprechen.v2028.at/>





Vorwort

“Zukunft Versprechen” – eine Projektgruppe der Vision2028

Das Versprechen ist ein zentrales Element der Pfadfinder*innenmethode. Unsere Projektgruppe setzt sich intensiv mit dem Versprechenstext als zentrales Element eines sehr persönlichen Ereignisses und einer dauerhaften Verpflichtung auseinander. Wir blicken dabei in die Vergangenheit und auf andere Verbände und analysieren Herausforderungen, Stimmungen und Praxis in Bezug auf das Versprechen. Unsere Arbeitsschwerpunkte dabei sind unter anderem Vielfalt sowie Verständlichkeit nach Innen und Außen. Es soll ein breiter Diskurs im Verband (u.a. durch Workshops) angestoßen werden.

Die Arbeit unserer Projektgruppe ist ein offener Prozess. Eine Weiterentwicklung des Versprechenstextes ist ein mögliches Ergebnis.

Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, die Pfadfinder*innen-Bewegung im 21. Jahrhundert aktuell zu halten, ohne Bewährtes einfach über Bord zu werfen.



Goodies

Wenn du Ideen aus dem Toolkit in deinen Heimstunden oder bei anderen Aktionen verwenden kannst, freuen wir uns über jede Art von Rückmeldung der Ergebnisse der Heimstunde. Auf diesem Weg gibst du deinen KiJus die Möglichkeit ihre Gefühle, Gedanken und Ideen zum Thema Versprechenstext hörbar zu machen. Außerdem hilfst du uns damit, die Reichweite und Tauglichkeit des Toolkits besser einschätzen zu können.

Damit sich die Sache auch für dich und deine KiJus lohnt gibt es auch ein kleines Dankeschön. Und so einfach geht's:

-) Schreibe uns ein kurzes Mail: zukunft-versprechen@v2028.at
-) Schicke eine Dokumentation des Heimstundenergebnisses in beliebiger Form mit. Das kann ein Foto*, ein Text oder auch etwas ganz anderes sein. Bei den meisten Methoden haben wir unter dem Punkt „Rücklaufmöglichkeiten“ Vorschläge angeführt, du kannst deiner Fantasie aber freien Lauf lassen.
-) Schreib uns, an welche **Adresse** und in welcher **Stückzahl** wir die Goodies verschicken sollen.
-) Schon bald macht sich ein Schwung cooler Pins im attraktiven „Zukunft Versprechen“-Design auf den Weg zu dir.

*-) Sollten auf dem Foto Kinder, Jugendliche oder Leiter*innen zu sehen sein gebt bitte auch an, ob dieses Foto auf den Social-Media-Kanälen der PPÖ verwendet werden darf (ihr also die schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen dafür habt) oder nicht.

Umfrage

DEINE Meinung zählt!

Begleitend zu diesem Toolkit führen wir eine Umfrage innerhalb der PPÖ durch, um herauszufinden, wie zufrieden die Mitglieder mit der aktuellen Textfassung beziehungsweise der Art, wie das Versprechen derzeit gelebt und inszeniert wird, sind.

Wir bitten dich um maximal zehn Minuten deiner kostbaren Zeit, um uns deine Sicht zu dieser Thematik mitzuteilen. Wir bitten dich, auch die KiJus und anderen LeiterInnen in deiner Gruppe aktiv zur Teilnahme an der Umfrage zu ermuntern!

Du findest die Umfrage unter folgendem Link: <https://bit.ly/3rlkgQF>

Alternativ kannst du sie auch über diesen QR-Code aufrufen:



Gebrauchsanleitung

Wir geben dir mit diesem Toolkit ganz bewusst keine komplett geplanten Heimstunden. Vielmehr handelt es sich um eine Sammlung von Methoden, die sich für die Erarbeitung und Reflexion des Versprechens bewährt haben. Du kannst sie entweder für sich genommen verwenden, oder sie kombinieren um eine gesamte Heimstunde zum Thema „Versprechen“ zu erhalten.

Zur besseren Orientierung haben wir die Methoden in verschiedenen Kategorien zusammengefasst. Die Details zur Vorbereitung und Durchführung findest du auf der jeweiligen Seite der Methode (alphabetisch geordnet).

Ziel der Methode

Weg zum Versprechen	3 Säulen / Bilderassoziation / Versprechensbaukasten / Versprechensideen / Versprechenswanderung /
Reflexion: Das Versprechen in meinem Leben	Versprechensbaukasten / Versprechensideen / Versprechensranking /World Cafe
Reflexion: Aktualität des Versprechens	Geschichte ordnen / Versprechensideen / World Cafe / Rollenspiel

Einsatzgebiet der Methode

Ganze Heimstunde	World Cafe / Rollenspiel / Richtig oder Falsch
Einstieg	Versprechensranking
Hauptteil	3 Säulen / Bilderassoziation / Eigenes Versprechen finden / Geschichte Ordnen / Versprechenswanderung /
Ausstieg	Richtig oder Falsch

Stufe

Biber	3 Säulen / Bilderassoziation / Versprechensranking
WiWö	3 Säulen / Bilderassoziation / Versprechensideen / Versprechensranking / Richtig oder Falsch
GuSp	3 Säulen / Bilderassoziation / Geschichte ordnen / Versprechensbaukasten / Versprechensideen / Versprechensranking / Versprechenswanderung / Richtig oder Falsch / Internationale Versprechen
CaEx	3 Säulen / Bilderassoziation / Geschichte ordnen / Versprechensbaukasten / Versprechensideen / Versprechensranking / Versprechenswanderung / World Cafe / Rollenspiel / Richtig oder Falsch / Internationale Versprechen
RaRo	3 Säulen / Bilderassoziation / Geschichte ordnen / Versprechensbaukasten / Versprechensideen / Versprechensranking / Versprechenswanderung / World Cafe / Rollenspiel / Richtig oder Falsch / Internationale Versprechen
LeiterInnen	3 Säulen / Bilderassoziation / Geschichte ordnen / Versprechensbaukasten / Versprechensideen / Versprechensranking / Versprechenswanderung / Rollenspiel / Richtig oder Falsch / Internationale Versprechen



Methodensammlung

Inhalt

Grundwissen zum Versprechen	9
3 Säulen	12
Bilderassoziation	13
Geschichte ordnen.....	14
Versprechensbaukasten	15
Versprechensideen.....	16
Versprechensranking	17
Versprechenswanderung	18
World Cafe	19
Rollenspiel	20
Richtig oder Falsch.....	21
Internationale Versprechen	22
Anhang 1: Material Versprechensranking	23
Anhang 2: Material Rollenspiel.....	24
Anhang 3: Material Richtig oder Falsch	28
Anhang 4: Material Geschichte Ordnen	29
Anhang 5: Material Versprechensbaukasten.....	31
Anhang 6: Internationale Versprechen	32

Grundwissen zum Versprechen

Der folgende Abschnitt wurde für alle, die ihr pädagogische Grundlagen über das Versprechen und seine Bestandteile auffrischen möchten, inkludiert. Er stellt nur einen sehr groben Überblick ohne Anspruch an Vollständigkeit dar – für detailliertere Informationen verweisen wir auf die entsprechenden Publikationen des Verbandes, die auch im Text erwähnt werden.

Das Versprechen ist eine von vielen Methoden der *PPÖ* (Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs).

Gesetz und Versprechen

Gesetz und Versprechen stellen auf der einen Seite Methoden dar, sich mit den Werten der Pfadfinder*innen auseinanderzusetzen und nach ihnen zu leben.

Das Pfadfinder*innengesetz ist aber auch eine persönliche Leitlinie für das Leben jeder einzelnen Pfadfinderin und jedes Pfadfinders. Es bietet einen praktischen Zugang für Kinder und Jugendliche, die Werte der Pfadfinder*innen als Basis für das eigene Leben zu verstehen.

Das Pfadfinder*innenversprechen ist eine persönliche, freiwillige Entscheidung, bestmöglich nach diesen grundlegenden Werten zu leben. Es ist der Entschluss, zur Gemeinschaft der Pfadfinder*innen gehören zu wollen, und das Bekenntnis zu den Grundprinzipien der Weltpfadfinder*innenbewegung. Das Pfadfinder*innenversprechen ist der erste symbolische Schritt, Verantwortung für die eigene persönliche Weiterentwicklung im Sinne der Pfadfinder*innenmethode zu übernehmen.

Weitere Infos dazu: Gesetz und Versprechen als Element der Pfadfinder*innenmethode (Quelle) <https://ppoe.at/programm/paedagogisches-konzept/paedagogische-umsetzung/>

Was ist das Versprechen überhaupt?

Das Pfadfinder*innenversprechen ist die persönliche, freiwillige Entscheidung, zur Gemeinschaft der Pfadfinder*innen gehören zu wollen. Es ist damit auch das Annehmen unserer Werte und der Entschluss, bestmöglich nach ihren Richtlinien zu leben. Das Versprechen ist ein "Ehrenwort", das jeder junge Mensch sich selbst und seiner Peer Group gibt. Gibt ein Kind oder ein Jugendlicher bzw. eine Jugendliche das Versprechen, so ist dies der Startpunkt und ein bewusster Schritt im Prozess zur persönlichen Entwicklung.

Mit Sicherheit kennst du die Versprechenstexte sowohl der *WiWö* als auch des Versprechens ab der *GuSp*-Stufe. Aber was bedeuten diese Inhalte?

Folgende **Kerninhalte** sind in jedem Pfadfinder*innenversprechen auf der Welt zu finden:

1. Die Grundhaltung "mein Bestes zu tun",
2. Die drei Grundprinzipien der Weltpfadfinder*innenbewegung: Duty to Self, Duty to Others, Duty to God,
3. Das Pfadfinder*innengesetz

Die drei Grundprinzipien der Weltpfadfinder*innenbewegung sind die inhaltlichen Hauptbestandteile des Versprechens:

- “Duty to God – Dienst an Gott” ... die Beziehung einer Person zu den spirituellen Werten des Lebens, der grundsätzliche Glaube an eine Macht, die über der Menschheit steht.
- “Duty to Others – Dienst an den Anderen” ... die Verantwortung einer Person in der Gesellschaft (in der Familie, im Ort/der Stadt, im Land oder der Welt) sowie der Respekt gegenüber anderen und gegenüber der Natur.
- “Duty to Self – Dienst an mir selbst” ... die Verantwortung einer Person, die eigenen Potenziale zu entwickeln, so gut sie kann.

Jedes Versprechen, das die drei Grundprinzipien der Weltpfadfinder*innenbewegung aufnimmt, ist ein vollwertiges Versprechen für Pfadfinder*innen. Das Biber-Versprechen, das WiWö-Versprechen und das Versprechen ab der GuSp-Stufe beinhalten alle diese drei Prinzipien und sind somit gleichwertige Versprechen, nur die Formulierung ist auf das jeweilige Alter angepasst. Auch bei einem selbst formulierten Versprechen müssen die drei Grundprinzipien enthalten sein.

Egal in welcher Altersstufe man sein erstes Versprechen gegeben hat, alle weiteren Versprechen, in der/den nachfolgenden Altersstufen, sind somit Versprechenserneuerungen. Wenn Kinder / Jugendliche bereits ein Halstuch tragen, weil sie bereits in einer vorangegangenen Stufe oder in einer anderen Gruppe waren, kannst du mit ihnen gemeinsam überlegen, wie sie ihre Versprechenserneuerung gestalten möchten. Bis dahin tragen sie ihr Halstuch aber weiterhin.

Unsere aktuellen Versprechenstexte:

Biber-Versprechen:

“Ich verspreche, ein fleißiger Biber zu sein und gemeinsam mit meiner Biberfamilie achte ich auf meine Welt und mein Gott kann mich dabei begleiten.”

WiWö-Versprechen:

“Ich verspreche so gut ich kann, ein gutes Wichtel/ein guter Wölfling zu sein, nach unserem Gesetz zu leben und bitte Gott mir dabei zu helfen.”

Versprechen ab der GuSp-Stufe:

“Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach unserem Gesetz zu leben.”

Auseinandersetzen mit dem Versprechen bedeutet also:

Vorgefertigten Text verstehen – sich mit den einzelnen Textbausteinen bewusst auseinandersetzen – Inhalte verstehen, reflektieren und für sich selbst neu formulieren.

Diese Schritte sind natürlich je nach Alter, aber auch je nach individueller Entwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen, unterschiedlich stark ausgeprägt. Oft reicht es auch, sich über ein einzelnes Wort mit dem Kind zu unterhalten und ihm die Möglichkeit zu geben, dieses eine Wort durch ein anderes – für das Kind besser verständliches – zu ersetzen.



Es **dürfen** also alle Altersstufen selbst formulieren, Jugendstufen (*CaEx* und *RaRo*) **sollen** im Zuge der Auseinandersetzung selbst formulieren. Das heißt es geht dabei nicht darum, essenzielle Inhalte wegzulassen, sondern eine Formulierung zu finden, die für mich stimmig ist, und die Inhalte für mich passend erklärt.

Als Anhaltspunkt für dich:

- Die Kerninhalte müssen weiterhin in der Formulierung vorkommen. (s.o.)
- Das Selbst-Formulieren soll niemanden überfordern, dafür gibt es ja die vorgefertigten Versprechenstexte als Angebote.

Weitere Infos dazu: Gesetz und Versprechen @Infopoint (Quelle)

<https://ausbildung.ppo.e.at/mod/wiki/view.php?pageid=30>

Methodentitel:

3 Säulen



Ziel: Elemente des Versprechens und ihre (möglichen) Bedeutungen kennenlernen

Rahmenbedingungen

geeignet für	alle Stufen
Dauer	Je Station 10 min, ges. 45 min
optimale Gruppengröße	5-6 KiJu
benötigtes Material	Papier / Karton, Stifte, Farben, Bastelmaterial

Beschreibung der Methode

-) Es gibt 3 von Leiter*innen betreute Stationen

-) Bei jeder der Stationen bekommen die KiJu einen kurzen Input zu einer der drei Säulen und den Auftrag, mithilfe von Zeichnungen darzustellen was diese „Pflicht“ für sie bedeuten könnte.

-) Die Zeichnungen können entweder gemeinsam auf einem Plakat erfolgen oder für jedes KiJu einzeln auf kleineren Zetteln /Kartons.

-) Möglicher Input:

Duty to God: möglichst universell für Spiritualität und alle Religionen zB Fasten, Osterhase, Religionssymbole, Regenbogen, Sonne, ...

Duty to Self: Lesen, Studieren, Zeichnen, Baden, Spielen, Musizieren, ...

Duty to Others: Zuhören, Umarmen, freiwilliges engagieren (Freiw.Feuerwehr etc.), Teilen, akzeptieren, respektieren

-) Am Ende in der Patrouille oder im ganzen Trupp Ergebnisse vorstellen

Erweiterungs- bzw. Adaptionvarianten

Es kann jeweils ein Bild auf einen extra Zettel gezeichnet werden. Am Ende werden zufällig Bilder gezogen und die KiJus müssen sie den drei Säulen zuordnen.

Rücklaufmöglichkeiten

Entstandene Bilder (idealerweise nach Säulen geordnet)



Methodentitel:

Bilderassoziation

Ziel: KiJu reflektieren, was “Versprechen” für sie bedeutet

Rahmenbedingungen

geeignet für	Alle Stufen
Dauer	Etwa 30min
optimale Gruppengröße	5-10 KiJu
benötigtes Material	Ausgedruckte Bilder, evtl. Plakatpapier und Klebstoff

Beschreibung der Methode

KiJu bekommen eine (möglichst große) Auswahl an ausgedruckten Bildern.

-) Schritt 1: KiJu sollen das Bild aussuchen, das für sie am besten zum Wort “Versprechen” passt. Zeitrahmen: ca. 5min oder bis alle fertig sind. Wichtig: Bilder so weit verteilen, dass die KiJu sie ungestört voneinander betrachten können.

-) Schritt 2: Alle setzen sich im Kreis hin. KiJu sollen das Bild, für das sie sich entschieden haben, nacheinander herzeigen und kurz erklären, was darauf zu sehen ist. Sie werden eingeladen, auch zu erklären, warum sie sich gerade für dieses Bild entschieden haben (Empfehlung: keine feste Reihenfolge, Kijus nicht dazu zwingen ihre persönlichen Beweggründe zu erklären, wenn sie das nicht wollen.)

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

Die Bilder können gemäß den Begründungen für ihre Auswahl nach Themenbereichen geclustert und so auf einem Plakat zum Überthema “Versprechen” angeordnet werden.

Rücklauf

Bilder von entstandenen Plakaten

Bildmaterial

Aus rechtlichen Gründen können wir euch direkt leider keine Bildersammlung anbieten. Eine kurze Google-Suche liefert aber schnell viele brauchbare Ergebnisse.

Empfehlenswerte Suchbegriffe sind zum Beispiel die folgenden:

Versprechen / Pfadfinder / Lagerfeuer / Schwur / Freundschaft / Vertrag / Politiker / Angelobung

Methodentitel:

Geschichte ordnen



Ziel: sich mit dem ehemaligen Versprechen auseinandersetzen

Rahmenbedingungen

geeignet für	Ab GuSp
Dauer	10-30 min (je nach gewählter Variante)
optimale Gruppengröße	Patrolle
benötigtes Material	Geschichte des Versprechens (s. Anhang 4)

Beschreibung der Methode

-) Geschichte in Puzzleteile aufteilen und KiJu ordnen lassen
-) Je nach Belieben können die Überschriften weggeschnitten werden
-) Schlussfolgerung: Das Versprechen hat sich geändert
-) Anschließend evtl. Diskussion: Soll sich das Versprechen weiter ändern?

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

-) Fehlinfos einbauen (eher für ältere Stufen geeignet)
-) Zusätzliche Aufgabe: Dinge, die in mehreren der Texte vorkommen, in derselben Farbe markieren. Daran anschließend Diskussion über die 3 Säulen.

Methodentitel:

Versprechensbaukasten



Ziel: KiJu setzen sich damit auseinander, was für sie persönlich wichtige Bestandteile eines Versprechens sind

Rahmenbedingungen

geeignet für	Ab GuSp
Dauer	15 min
optimale Gruppengröße	5-8
benötigtes Material	Ausgedruckte Textbausteine (s. Anhang 5)

Beschreibung der Methode

Für diese Methode wird eine Auswahl an Textbausteinen von Versprechenstexten verschiedener Länder benötigt. Eine kleine Auswahl findest du im Anhang 5. Für mehr Auswahl kannst du auch die Versprechensdatenbank auf unserer Homepage verwenden und die gewünschten Texte in ihre Satzglieder aufteilen: <http://zukunft-versprechen.v2028.at/versprechensdatenbank/>

In jedem Fall sollten auch alle Teile des aktuellen PPÖ Versprechens dabei sein.

Hier findest du auch eine digitale Variante dieser Methode:

<http://zukunft-versprechen.v2028.at/versprechensbaukasten/>

-) KiJu bekommen als Gruppe die Textbausteine und den Auftrag, aus ihnen gemeinsam ein Versprechen zusammenzusetzen das ihnen allen gefällt. Das wird zwischen 5 und 10 Minuten dauern.
-) Anschließend wird das entstandene Versprechen laut vorgelesen. KiJu bekommen die Möglichkeit auszuführen, warum ihnen gewisse Dinge wichtig waren.
-) Schlussendlich wird das aktuelle Versprechen der PPÖ vorgestellt und mit der Version der KiJu verglichen.

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

-) Es bietet sich an bei der Nachbesprechung auch auf die 3 Säulen einzugehen und gemeinsam herauszufinden, ob alle in der Version der KiJu vorkommen.
-) Möchte man den Aspekt der 3 Säulen weiter betonen können die KiJu auch die zusätzliche Aufgabe bekommen, die Textbausteine nach diesen drei Kategorien zu sortieren oder farblich zu markieren
-) Man kann den KiJu die Möglichkeit geben, zusätzlich zu den vorgefertigten Textbausteinen auch eigene aufzuschreiben.

Rücklaufmöglichkeiten

Der entstandene Versprechenstext der KiJu

Methodentitel:

Versprechensideen



Ziel: KiJu machen sich Gedanken, was sie persönlich gerne versprechen würden.

Rahmenbedingungen

geeignet für	WiWö bis RaRo+
Dauer	5 - ...
optimale Gruppengröße	1 - 6 KiJu
benötigtes Material	Stift und Zettel

Beschreibung der Methode

Der Leiter oder die Leiterin kann die Person oder Gruppe beim Prozess der Findung eines "idealen" Versprechens unterstützen und anleiten, sollte sich aber mit der persönlichen Meinung eher im Hintergrund halten.

-) Zu Beginn die drei Säulen kurz erklären und dann kann es auch schon losgehen.

-) Zum Abschluss soll das "ideale" Versprechen auf einem Plakat verewigt werden.

-) Als Zwischenschritt empfiehlt es sich, Vorschläge auf einem Plakat zu sammeln. Alternativ können KiJu auch Textvorschläge (einzelne Wörter, Satzteile oder Sätze) auf Post'its schreiben, die dann geordnet und im Zuge einer Diskussion gereiht werden.

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

Je nach Stufe und KiJu Gruppe kann bzw soll der oder die Leiter*in moderierend eingreifen. Zeitlich kann zwischen Speedversprechen (5min) und sehr langer Diskussion variiert werden. Vermutlich sind spätestens nach 120min alle Blickwinkel und Argumente abgedeckt worden.

Für WiWö empfiehlt es sich, in sehr kleinen Gruppen und/oder im engen Gespräch mit Leiter*innen zu arbeiten.

Rücklaufmöglichkeiten

Foto des Plakates



Methodentitel:

Versprechensranking

Ziel: persönliche Wertigkeit der Versprechensinhalte herausfinden

Rahmenbedingungen

geeignet für	Biber bis RaRo+
Dauer	5 – 10 min
optimale Gruppengröße	1 – max 5 KiJus
benötigtes Material	Stifte und ausgedruckte Vorlagen (s. Anhang 1)

Beschreibung der Methode

Das Versprechen beinhaltet sowohl die 3 Säulen als auch wichtige Kerninhalte - soweit so gut. Aber wie wichtig sind uns persönlich diese Inhalte? Um das herauszufinden, sollen die KiJus Bestandteile, des jeweiligen Versprechens der Stufe, nach dem Schulnotensystem bewerten.

Dazu können einfach die Vorlagen verwendet werden. Die Kinder sollen dann für jede Zeile in der Tabelle rechts von 1 (ist mir sehr wichtig bzw. trifft sehr auf mich zu) bis 5 (ist mir gar nicht wichtig bzw. trifft gar nicht auf mich zu) das Feld markieren.

Zum Abschluss können alle Versprechensrankings auf ein Plakat geklebt werden.

Die entsprechenden Vorlagen findest du im Anhang 1.

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

Gruppen:

Bewertung einzeln vornehmen und dann einen Kompromiss in der Gruppe finden. Sehr spannend ist dann der Vergleich zwischen der persönlichen Meinung und dem Kompromiss der Gruppe. Daran kann natürlich auch noch eine Diskussion über Werte in der Pfadfinderei angeschlossen werden.

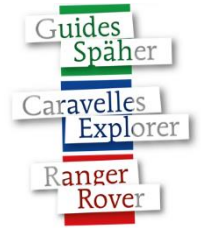
Variante für Biber/WiWö:

Das Ranking muss nicht nach Schulnoten erfolgen. Alternativen sind zum Beispiel:

-) Ranking durch verschiedene Verteilung in einem Raum (z.B. Türe = wichtig, Fenster = weniger wichtig)
-) Anmalen in Farben, die die Kinder mögen/weniger mögen (individuell unterschiedlich)
-) Ausschneiden und in ein Bild integrieren (z.B. Haus – was ist das Fundament, was ein normaler Raum, was ist im Gartenschuppen?)

Rücklaufmöglichkeiten

Fotos der Rankings



Methodentitel:

Versprechenswanderung

Ziel: Reflexion, warum man das Versprechen ablegt

Rahmenbedingungen

geeignet für	Ab GuSp
Dauer	20 – 40 min (Je nach Weglänge und Gruppengröße)
optimale Gruppengröße	2
benötigtes Material	Kerzen/Fackeln, Zettel und Stift

Beschreibung der Methode

-) Es sollte bereits Dunkel sein
-) KiJu werden in 2er Teams aufgeteilt (im Idealfall suchen sie sich diese selbst aus). Wichtig: immer ein KiJu, das schon das GuSp-Versprechen hat, und eines, das es noch vor sich hat. Die älteren KiJu fungieren quasi als "Versprechenspaten" der jüngeren.
-) Jede Gruppe bekommt eine Kerze/Fackel mit auf den Weg
-) Zu zweit sollen die KiJu einen vorbereiteten (mit Kerzen/Fackeln/Windlichtern markierten) Weg gehen.
-) Entlang des Weges sind immer wieder Impulsfragen aufgehängt (und beleuchtet). Der Abstand zwischen den Fragen sollte mindestens 2, maximal 5 Wegminuten sein.
-) Wenn sie zu einer Frage kommen sollen die KiJu sie lesen und sich über die Antwort Gedanken machen, während sie weitergehen. Ob sie das still für sich tun oder miteinander darüber sprechen, bleibt ihnen überlassen (zu Beginn auch so erklären)

Vorschläge für Impulsfragen

-) Was war dein schönstes Erlebnis bei den Pfadfindern*innen?
-) Warum kommst du zu den Pfadfindern *innen?
-) Warum möchtest du das Pfadfinder *innenversprechen geben?
-) Was ist dir in deinem Leben wichtig?
-) Was möchtest du in deinem Leben erreichen?

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

-) Es empfiehlt sich, die KiJu die auf den Start warten anders zu beschäftigen (z.B. Ballspiel, aus dem nach und nach die 2er Teams weggeholt werden).
-) Am Ende des Weges kann zu jeder Impulsfrage ein Plakat vorbereitet werden, auf das die KiJu ihre Gedanken schreiben können, wenn sie das möchten.
-) Die erste Impulsfrage kann den KiJu mündlich mitgegeben werden, wenn sie in den Weg starten
-) Kann in älteren Stufen auch vor Versprechenserneuerungen durchgeführt werden

Rücklaufmöglichkeiten

Plakate fotografieren

Methodentitel:

World Cafe

Ziel: KiJu tauschen Ansichten und Meinungen aus

Rahmenbedingungen

geeignet für	CaEx, RaRo
Dauer	10min pro Gruppe + ca 10min Ergebnisse
optimale Gruppengröße	Kleingruppen mit jeweils 3-4 Jugendlichen
benötigtes Material	Plakatpapier, Stifte

Beschreibung der Methode

-) Setting: Jugendliche sitzen in kleinen Gruppen (je 3-4) an Tischen zusammen.
-) Schritt 1: Jeder Tisch bekommt ein Plakat, auf dem in der Mitte groß ein Überthema steht. Die Gruppe hat 10min Zeit, über dieses Thema zu diskutieren, und soll ihre Gedanken schriftlich am Plakat festhalten.
-) Schritt 2: Die Plakate werden im Kreis zur nächsten Gruppe weitergegeben. Nun sehen die Jugendlichen zusätzlich zum Überthema die Gedanken der Gruppe vor ihnen. Sie sollen wieder diskutieren und ihre Ergebnisse aufschreiben (im Idealfall dazuschreiben ob und warum sie der vorherigen Gruppe zustimmen oder widersprechen).
-) Schritt 2 ½ : Schritt 2 wird solange wiederholt, bis jede Gruppe jedes Plakat gesehen hat.
-) Schritt 3: Jede Gruppe stellt kurz die Ergebnisse der Diskussion auf dem Plakat, mit dem sie geendet hat, den anderen vor.

Mögliche Themenkomplexe:

-) 3 Säulen (God, Others, Self)
-) 8 Schwerpunkte/Gesetzsätze
-) Versprechen anderer Länder (vgl. Datenbank)
-) Allgemeine Fragestellungen rund ums Versprechen (Wie habe ich meine Versprechensfeier erlebt / Wie wichtig ist mir das Versprechen im Alltag / Was wünsche ich mir für eine Versprechenserneuerungsfeier / Welche Punkte des Versprechens würde ich persönlich anders formulieren / ...)

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

Kaffee/Tee und Kekse verleihen der Methode eine bessere Kaffeehausatmosphäre. Erfahrungsgemäß gefällt es den Jugendlichen auch, wenn diese Dinge während den Diskussionen von Leiter*innen serviert werden. Es kann wahlweise nur mit Schlagwörtern auf den Plakaten gestartet werden oder bereits mit Impulsfragen (Bsp.: "Duty To God" vs "Duty To God: Wie wichtig ist dieser Aspekt des Versprechens in eurem Alltag?") Die Plakate können auch fix an jeweils einem Tisch bleiben und die Jugendlichen laufen die Tische frei an. In diesem Fall empfiehlt es sich, pro Plakat eine fixe Person zum Leiten der Diskussion und zur Notiz der Ergebnisse zu haben.

Rücklaufmöglichkeiten

Fotos der entstandenen Plakate

Methodentitel:

Rollenspiel

Ziel: Jugendliche Reflektieren über die Prozesse, die zu unserem heutigen Versprechen geführt haben

Rahmenbedingungen

geeignet für	CaEx, RaRo
Dauer	50 min
optimale Gruppengröße	7 – 30 Personen
benötigtes Material	Hintergrundinformationen und Rollenbeschreibungen (ausgedruckt)

Beschreibung der Methode

Kinder und Jugendliche setzen sich mit der verbandsinternen Entwicklung des Versprechenstextes auseinander. Dazu schlüpfen sie in die Rollen verschiedener Interessensgruppen zu dem Zeitpunkt, als diese Entscheidungen getroffen wurden.

Anhang 2 liefert Material und Rollen für zwei spezifische Situationen.

-) Je nach Gruppengröße wird entweder jedem Jugendlichen eine der Rollen zugeteilt, oder eine Patrouille/Kleingruppe übernimmt gemeinsam eine der Rollen.
-) Um die Rolle klar als solche zu kennzeichnen, empfiehlt es sich, den Wechsel in die Rolle kenntlich zu machen (evtl. durch alte Hüte/Uniformen/was auch immer der Verkleidungsfundus hergibt). Am Ende des Rollenspiels werden diese Gegenstände wieder abgelegt, um den Ausstieg aus der Rolle zu kennzeichnen.
-) Die Ausgangssituation (vgl. Anhang 2) wird den Jugendlichen entweder erklärt, oder sie bekommen den Zettel mit den Informationen und eine gewisse Zeit (10min) um sich auf die Diskussion vorzubereiten. In jedem Fall sollen sie sich überlegen, welche Ziele sie in ihrer Rolle verfolgen würden.
-) Die Aufgabe besteht darin, gemeinsam (in ihren Rollen) eine Einigung zu erzielen. Die Diskussion kann (je nach Situation) von Leiter*innen oder anderen Jugendlichen geleitet werden. Wurde die Vorbereitung in Kleingruppen durchgeführt sollte sich jede Gruppe jetzt auf eine/n Sprecher/in einigen.
-) Am Ende der Diskussion sollte ein bewusster Ausstieg aus der Rolle erfolgen.

Erweiterungs- bzw. Adaptionenvarianten

Nicht an der Diskussion teilnehmende Jugendliche können die Aufgabe bekommen, auf bestimmte Aspekte zu achten (Wie wird argumentiert/welche Konzepte Aspekte besonders wichtig/...).

Rücklaufmöglichkeiten

Ergebnis der Diskussion

Methodentitel:

Richtig oder Falsch



Ziel: Festigung von in der Heimstunde gelerntem / Hinterfragen von Vorwissen

Rahmenbedingungen

geeignet für	Ab WiWö
Dauer	10 min
optimale Gruppengröße	beliebig
benötigtes Material	Richtig/Falsch Aussagen (Anhang 3)

Beschreibung der Methode

Eine Linie im Raum trennt richtig oder falsch. Eine Aussage wird gemacht. Die Kinder oder Jugendlichen sollen dahin gehen was sie glauben.

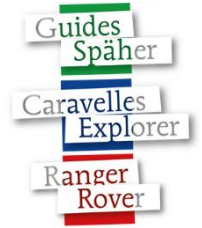
Im Anhang findest du ein paar Vorschläge, je nach Heimstundenprogramm sollten diese aber auf deine Gruppe angepasst/ergänzt werden.

Erweiterungs- bzw. Adaptionvarianten

Statt zwei Bereichen im Raum können auch zwei Bewegungen/Tätigkeiten für Richtig und Falsch verwendet werden (z.B. Richtig-zur Decke strecken / Falsch – auf den Boden setzen)

Statt vorgefertigten Fragen können auch KiJu Reihum selbst aussagen treffen

Das Spiel kann auch in Kleingruppen gespielt werden. Jede Kleingruppe stellt sich in einer Reihe auf, jeweils das vorderste KiJu muss auf ein Signal hin zu einem Buzzer/Glocke für Richtig oder Falsch laufen. Wessen Gruppe zuerst den korrekten Buzzer betätigt bekommt einen Punkt.



Methodentitel:

Internationale Versprechen

Ziel: Andere Versprechen kennen lernen und Textpassagen für sich persönlich bewerten

Rahmenbedingungen

geeignet für	Ab GuSp
Dauer	10 - 15 min
optimale Gruppengröße	beliebig
benötigtes Material	Internationale Versprechen (Anhang 6)

Beschreibung der Methode

Für diese Methode wird eine Auswahl Versprechenstexten verschiedener Länder benötigt. Einen Vorschlag findest du im Anhang 6. Du kannst auch die Versprechensdatenbank auf unserer Homepage verwenden und die gewünschten Texte selbst herausuchen: <http://zukunft-versprechen.v2028.at/versprechensdatenbank/>
Die Texte bitte auseinanderscheiden, damit du je Versprechenstext einen Zettel hast.

-) KiJu bekommen einzeln die ausgeschnittenen Versprechenstexte und den Auftrag, die Textteile, die ihnen besonders gut gefallen einzuringeln (oder mit Marker anzustreichen) und die Textteile, die ihnen gar nicht gefallen durchzustreichen. Dann wird der Text weitergegeben. Das wird ca. 10 Minuten dauern.

-) Die KiJu können während der Arbeit natürlich auch dazu animiert werden die Teile, die Ihnen besonders gut gefallen laut vor zu lesen (oder auch die Teile die ihnen gar nicht gefallen).

-) Schlussendlich sollten die Texte auch noch besprochen werden. Entweder die KiJu wollen zu ihren Markierungen selbst etwas sagen oder die Texte werden wieder eingesammelt und die Diskussion wird durch den Leiter angeleitet.

Erweiterungs- bzw. Adaptionvarianten

-) Um das Ganze individuell zu gestalten, können an die KiJu verschiedenfarbige Stifte verteilt werden oder jeder bekommt die gleiche Farbe, wenn man die Methode anonym gestalten will.

-) Alternativ können auch alle KiJu je einen Ausdruck aller Texte erhalten und die Texte werden nicht weitergegeben.

Rücklaufmöglichkeiten

Fotos der "fertig markierten" Versprechenstexte.

Anhang 1: Material Versprechensranking

GuSp-Versprechen

	😊					😞
	1	2	3	4	5	
Ich verspreche						
bei meiner Ehre						
mein Bestes tun						
Gott zu dienen						
meinem Land zu dienen						
meinen Mitmenschen zu helfen						
nach dem Pfadfindergesetz						

(1 ist mir sehr wichtig bzw. trifft sehr auf mich zu <-> 5 ist mir gar nicht wichtig bzw. trifft gar nicht auf mich zu)

WiWö-Versprechen

	😊					😞
	1	2	3	4	5	
Ich verspreche						
so gut ich kann						
ein gutes Wichtel / ein guter Wölfling sein						
nach unserem Gesetz zu leben						
ich bitte Gott, mir dabei zu helfen						

(1 ist mir sehr wichtig bzw. trifft sehr auf mich zu <-> 5 ist mir gar nicht wichtig bzw. trifft gar nicht auf mich zu)

Biber-Versprechen

Ich verspreche, ein fleißiger Biber zu sein und gemeinsam mit meiner Biberfamilie achte ich auf meine Welt und mein Gott kann mich dabei begleiten.“

	😊					😞
	1	2	3	4	5	
Ich verspreche						
ein fleißiger Biber zu sein und						
gemeinsam mit meiner Biberfamilie achte ich auf meine Welt						
und mein Gott kann mich dabei begleiten.						

(1 ist mir sehr wichtig bzw. trifft sehr auf mich zu <-> 5 ist mir gar nicht wichtig bzw. trifft gar nicht auf mich zu)

Anhang 2: Material Rollenspiel

1.) Neulengbach in Niederösterreich, 1919

Wiedertreffen am seit mehreren Jahren traditionell genutzten Lagerplatz Pfadfinderleiter (Damals noch Pfadfinderführer genannt). In Neulengbach fanden in der Habsburgermonarchie die ersten „Großlager“ mit Pfadfindern aus verschiedenen Teilen der Monarchie statt.

Die Situation

Der Erste Weltkrieg und das Auseinandertreffen der österreich-ungarischen Monarchie haben die Menschen gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich erschüttert. Alte Gewissheiten sind in Frage gestellt. Zwischen 1911 und 1918 war die Ausrichtung der Pfadfinder und später Pfadfinderinnen klar: kaisertrau, gehorsam, hilfsbereit, eine Hochachtung gegenüber dem Militär, schon damals vereinten die Pfadfinder*innen verschiedene Religionen, Nationalitäten und soziale Schichten. 1918/19 wird alles in Frage gestellt-- Auch das Versprechen.

Ein bisher viel verwendeter Versprechenstext war dieser:

„Sprecht mir den Wortlaut des Pfadfindergesetzes nach: Ich gelobe gottesfürchtig, kaisertreu und vaterlandsliebend. Aufrichtig und Ehrlich. Pflichtgetreu und hilfsbereit zu sein. Täglich ein gutes Werk zu tun. Kameradschaftlich, höflich und freundlich zu jedermann, ein Beschützer der Tiere, gehorsam, stets heiter, zufrieden und unverzagt, sparsam, rein in Wort und Tat stets nüchtern zu sein.“

Vom Pfadfindertreffen in Schloss Prunn kommen einige mit einem Vorschlag zurück, den die Österreicher gemeinsam mit deutschen Pfadfindergeschwistern ausgearbeitet haben:

„Wir Pfadfinder wollen jung und fröhlich sein und mit Reinheit und innerer Wahrhaftigkeit unser Leben führen. Wir wollen mit Rat und Tat bereit sein, wo immer es gilt, eine gute und rechte Sache zu fördern. Wir wollen unseren Führern, denen wir Vertrauen schenken, Gefolgschaft leisten.“

Andere haben „Scouting for Boys“ gelesen und bringen das Originalversprechen von BiPi ohne König ins Spiel:

„Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Vaterland zu dienen meinen Mitmenschen zu helfen und dem Pfadfindergesetz zu gehorchen.“

Gott und Vaterland sind für einige schwierige Begriffe und andere wollen das Versprechen ganz abschaffen, weil es zu hohe Ansprüche stellt und nicht eingehalten werden kann.

Gemeinsam wird über Sinn, Ziel und das Versprechen der Pfadfinder*innen, vor allem aber nicht nur der männlichen Pfadfinder diskutiert. Es ist eine emotionale bewegte, aber auch wertschätzende Diskussion. Viele Fragen werden aufgeworfen. Vielleicht finden sie einen Vorschlag.

Rollen:

- Begeisterte Rückkehrer aus Schloss Prunn mit ihrem Vorschlag.
- Pfadfinder*innen, die „Scouting for Boys“ nun endlich im Original gelesen haben und nun nahe am englischen Vorbild und damit den Pfadfindergeschwistern in aller Welt sein wollen
- Papa Teuber und andere ältere Pfadfinderführer, das Ende der Monarchie ist für euch immer noch ein Trauma, viele von euch waren Offiziere in der kaiserlichen Armee
- Katholischer Pfadfinderführer vom Grazer und Wiener St. Georgskorps. Ihr folgt den traditionellen Vorbildern der Scouts in England, BiPi ist für euch wichtig aber auch Gott und die Kirche.
- Junger Pfadfinderführer vom Land, Tischlergeselle
- Student, Mitherausgeber der in Gründung befindlichen Pfadfinder- Zeitschrift „Unser Weg“
- Pfadfinderin einer Wiener Pfadfinderinnengruppe

2.) 1976 Fusion der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich:

Die Situation

Im Oktober 1976 fusionierten die „Pfadfinder Österreichs“ und der „Österreichische Pfadfinderinnenverband“ zu den PPÖ und seit damals galt das aktuelle (2021) Versprechen und Gesetz.

Ein neues Versprechen und Gesetz muss gesucht werden. Beide wollen natürlich möglichst viel von ihren Traditionen bewahren. Andere sind offen für Neues. Der „Österreichische Pfadfinderinnenverband (St. Georg)“ war auch ein offiziell katholischer Pfadfinderinnenverband. Die „Pfadfinder Österreichs“ waren ein kirchlich stark engagierter Verband. Eigene Arbeitsgemeinschaften kümmerten sich um religiöse Themen der katholischen und evangelischen Pfadfinder. Religion war Teil der Erprobungen. In vielen Gruppen gab es Kuraten (sind Pfadfinderpriester). Viele Gruppen sind Teil von Kirchengemeinden.

Rollen:

- Vertreter der „Pfadfinder Österreichs“
- Vertreterinnen des „Österreichischen Pfadfinderinnenverbandes St.Georg“
- Katholischer Priester, Pfadfinderleiter, seit 1935 aktiv in der Pfadfinderbewegung, immer in katholischen Gruppen, leitete Kurse, schrieb und schreibt in Pfadfinderzeitschriften, viele Lager im Ausland
- Pfadfinderin, 16 Jahre
- Pfadfinder, 17 Jahre
- Wölflingsführerin, angehende Volksschullehrerin
- Pfadfinderführer, seit 1935 aktiv, immer in einer offenen Gruppe ohne Nähe zu einer Kirche engagiert, leitete Kurse, schrieb und schreibt in Pfadfinderzeitschriften, viele Lager im Ausland
- Pfadfinderinnenführerin, 25 Jahre, Studentin

Versprechen der beiden vor dem Zusammenschluss:

Auf den nächsten beiden Seiten

Pfadfinder:

Fassung in den 1970ern:

Versprechen für Späher, Explorer, Rover und Führer:

„Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich bei meiner Ehre, daß ich mein Bestes tun will, Gott und dem Vaterland zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben.“

Ausländer und Staatenlose geben das obige Versprechen, wobei sie anstelle der Worte „...und dem Vaterland“ sagen: „und dem Land zu dienen, in dem ich lebe, ...“

Das Gesetz der Späher, Explorer, Rover und Führer:

- ”
1. Auf die Ehre des Pfadfinder kann man bauen.
 2. Der Pfadfinder ist treu.
 3. Der Pfadfinder ist hilfsbereit.
 4. Der Pfadfinder ist ein guter Kamerad.
 5. Der Pfadfinder ist freundlich und rücksichtsvoll.
 6. Der Pfadfinder schützt die Natur.
 7. Der Pfadfinder ist gehorsam und macht nichts halb.
 8. Der Pfadfinder ist fröhlich und unverzagt.
 9. Der Pfadfinder nützt Zeit und Gut.
 10. Der Pfadfinder hat Achtung vor sich selbst und anderen.“

Das Versprechen der Wölflinge:

„Ich verspreche, so gut ich kann, Gott und den Eltern zu gehorchen und nach dem Wölflingsgesetz zu leben.“

Gesetz der Wölflinge:

1. *Der Wölfling ist gehorsam und fröhlich.*
2. *Der Wölfling macht täglich eine gute Tat.“*

Pfadfinderinnen:

Wichtel:

„Das Gesetz der Wichtel lautet:

1. *Gott liebt mich, ich will die Liebe weitertragen.*
2. *Viele Menschen sind meine Freunde, ich will die Freundschaft weiterschenken.*
3. *Ich bin ein Wichtel, wo ich kann will ich fröhlich helfen.“*

„Das Versprechen der Wichtel lautet:

Ich will versuchen, ein gutes Wichtel zu sein, das Gesetz zu befolgen und bitte Gott, mir dabei zu helfen.“

„Das Gesetz der **Pfadfinderinnen I und II* und Ranger** lautet:

*Pfadfinderinnen I entspricht in etwa den Guides, Pfadfinderinnen II entspricht in etwa den Caravelles

1. *Suche den Weg zu Gott.*
2. *Sei aufrichtig.*
3. *Hilf, wo Du kannst.*
4. *Überwinde Schwierigkeiten.*
5. *Wähle, und setze Dich ein.*
6. *Sei zuverlässig.*
7. *Schütze die Natur.*
8. *Suche und bringe Freude.*
9. *Verstehe und achte.*
10. *(Ein persönliches Thema von Dir.)“*

„Das Versprechen der Pfadfinderinnen I und II und Ranger lautet:

Ich will mich bemühen, nach dem Gesetz der Pfadfinderinnen zu leben, und bitte Gott mir dabei zu helfen.“

Anhang 3: Material Richtig oder Falsch

Richtig:

In den USA wurden rund um die Gründungszeit der Boy Scouts Religionsvertreter vieler Religionen und Universitäten befragt wie das Pfadfinderversprechen aussehen sollte.

1925 stellte der Österreichische Pfadfinderbund seinen Mitgliedern zwei Versprechens-Varianten zur Wahl: *„Ich gelobe bei meiner Ehre mein Bestes zu tun: Meine Pflicht zu tun gegen Gott und mein Vaterland...“* Oder alternativ für Konfessionslose: *„Ehrfürchtig zu sein und meine Pflicht gegen mein Vaterland zu erfüllen...“*

Bei den Pfadfinder Österreichs gab es ab 1946 verschiedene Versprechensvarianten.

Auf der Weltkonferenz der Pfadfinder 1924 wurde das Versprechen vereinheitlicht.

BiPi erlaubte zu seinen Lebzeiten ein paar ganz wenigen Ländern als Ausnahme ein Versprechen ohne die namentliche Nennung von Gott.

Die drei erhobenen Finger beim Pfadfindergruß stehen für die drei Säulen des Versprechens.

Du darfst den Text deines Versprechens selbst anpassen.

Pfadfinder*innen legen ihr Versprechen oft mehrmals ab („Versprechenserneuerung“).

....

Falsch:

Das Versprechen hat sich nie geändert.

Alle Pfadfinder*innenverbänden haben den komplett gleichen Versprechenswortlaut.

Das WiWö Versprechen ist kein echtes Versprechen.

Wenn ich die Gruppe oder das Land wechsle muss ein neues Versprechen abgelegt werden, weil es nicht mehr gültig ist.

Wenn du dein Versprechen brichst, musst du an die PPÖ eine Strafe zahlen.

Anhang 4: Material Geschichte Ordnen

Das erste Versprechen (Gelöbnis)

Das erste Versprechen (damals noch: „Gelöbnis“) in Österreich wurde am 02.12.1912 von Mitgliedern des von „Papa“ Emmerich Teuber gegründeten Wiener Pfadfinderkorps abgelegt und lautete:

„Ich gelobe gottesfürchtig, kaisertreu und vaterlandsliebend, aufrichtig und ehrlich, pflichtgetreu und hilfsbereit zu sein. Täglich ein gutes Werk zu tun. Kameradschaftlich, höflich und freundlich zu jedermann, ein Beschützer der Tiere, gehorsam, stets heiter, zufrieden und unverzagt, sparsam, rein in Wort und Tat stets nüchtern zu sein.“

Inhaltlich orientierte sich der Text an der Übersetzung von „Scouting for Boys“ des Deutschen Alexander Lion aus dem Jahr 1909. Die Ausrichtung des Wiener Pfadfinderkorps und des Österreichischen Pfadfinderbundes (ab 1914) war staatstragend, kaisertreu und jugendpflegerisch. Der Österreichische Pfadfinderbund war offen für alle Knaben und Mädchen unabhängig von Nationalität, Stand und Religion.

Das „Prunner Gelöbnis“

Nach dem Ende des ersten Weltkriegs hatten die Bezugspunkte Kaiser und Militär an Bedeutung verloren, nach einer Phase der Orientierungslosigkeit formulierten deutsche und österreichische Pfadfinderleiter*Innen im Jahr 1919 gemeinsam das „Prunner Gelöbnis“, welches vielerorts ergänzend zum Versprechen verwendet wurde:

„Wir Pfadfinder wollen jung und fröhlich sein und mit Reinheit und innerer Wahrhaftigkeit unser Leben führen. Wir wollen mit Rat und Tat bereit sein, wo immer es gilt, eine gute und rechte Sache zu fördern. Wir wollen unseren Führern, denen wir Vertrauen schenken, Gefolgschaft leisten.“

Versprechen auf der Weltkonferenz

Auf der Kopenhagener Weltkonferenz 1924 wurde mit dem folgenden Text ein Versuch der weltweiten Vereinheitlichung des Versprechens unternommen:

„Ich gelobe bei meiner Ehre, mein Bestes zu tun: Meine Pflichten zu tun gegen Gott und mein Vaterland. Meinen Mitmenschen jederzeit zu helfen und dem Pfadfindergesetz zu gehorchen.“

Nach dem 2. Weltkrieg

Nach dem zweiten Weltkrieg verwendeten die Pfadfinder Österreich ab 1946 den folgenden Versprechenstext:

„Ich verspreche bei meiner Ehre, daß ich (mit der Gnade Gottes) mein Bestes tun will, meine Pflichten gegenüber Gott, (der Kirche) und dem Vaterlande zu erfüllen, jederzeit und allen Menschen zu helfen und dem Pfadfindergesetz zu gehorchen.“

Die eingeklammerten Abschnitte konnten ausgelassen werden.

Die 70er

Anfang der 1970er Jahren war die folgende Textierung gebräuchlich:

„Im Vertrauen auf Gottes Hilfe verspreche ich bei meiner Ehre, daß ich mein Bestes tun will, Gott und dem Vaterland zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach dem Pfadfindergesetz zu leben.“

Das aktuelle Versprechen

Das aktuelle Versprechen

"Ich verspreche bei meiner Ehre, dass ich mein Bestes tun will, Gott und meinem Land zu dienen, meinen Mitmenschen zu helfen und nach unserem Gesetz zu leben".

wird seit dem Zusammenschluss der Pfadfinder Österreichs und dem Österreichischen Pfadfinderinnenverband im Oktober 1976 verwendet.

Anhang 5: Material Versprechensbaukasten

Ich verspreche	Und
Ich möchte	mich
nach unseren Regeln	im Vertrauen auf Gottes Hilfe
mein Bestes tun will	täglich eine gute Tat zu tun
für den Frieden einsetzen	nach geistiger Vollkommenheit zu streben
ein guter Freund zu sein	nach unserem zu Gesetz leben
meinen Nachbarn	meine spirituellen Überzeugungen zu entwickeln
die Menschheit lieben	mich anderen und der Welt zu öffnen
ich versuche	für meine Mitmenschen einsetzen
anderen zu helfen	Verantwortung zu übernehmen
mein Bestes tun will	meinem Leben einen Sinn zu geben
zu tun, was ich kann	Maßnahmen für eine bessere Welt zu ergreifen
Gott und meinem Land	mir selbst und meinen Überzeugungen treu zu sein
bei meiner Ehre	das Pfadfindergesetz einzuhalten
mein Bestes zu geben	die Sache des Friedens und der Freiheit zu fördern
die Umwelt zu respektieren	das Gute gemeinsam mit anderen suchen und fördern
unsere Regeln achten	meinen Mitmenschen zu helfen
ein besserer Mensch zu werden	nach den höchsten spirituellen Idealen zu streben
Ich verspreche	Und

Anhang 6: Internationale Versprechen

Ich verspreche bei meiner Ehre,
Gott und meinem Vaterland zu dienen,
die Pfadfindergesetze zu befolgen
und täglich eine gute Tat zu tun.
(Deutschland, PdW - Pfadfinderbund Weltenbummler)

Ich verspreche: Meinem Leben einen Sinn zu geben
und Verantwortung zu übernehmen, die Umwelt zu respektieren
und für Frieden und Gerechtigkeit zu handeln,
mich von der guten Nachricht Jesu Christi in diese Richtung leiten zu lassen und gemäß dem
Pfadfindergesetz zu leben.
(Luxemburg – LGS - Lëtzebuurger Guiden a Scouten- Guides and Scouts Luxembourg)

Ich verspreche, dass ich mich mit göttlicher Hilfe bemühen werde,
mein Bestes zu geben, um ein besserer Mensch zu werden,
anderen zu helfen und das Pfadfindergesetz zu befolgen.
(Slowenien - Skavti - Slovenian catholic Girl Guides and Boy Scouts Association)

Ich verspreche mir zu Ehren das Beste, was ich kann:
der Höchsten Wahrheit und Liebe jederzeit treu zu dienen,
ihre eigenen Verpflichtungen erfüllen und Pfadfindergesetze einhalten, Seele und Körper
bereit sein, der Heimat und den Nachbarn zu helfen.
Glaubende Pfadfinder können das Gelübde mit einer Bitte beenden: Gott helfe mir dabei
(Tschechien - Junák - český skaut)

Bei meiner Ehre verspreche ich, mein Bestes zu geben: meinem Land zu dienen, nach geistiger Vollkommenheit zu streben, denen zu helfen, die meine Hilfe brauchen, und nach dem Pfadfinderinnengesetz zu leben

(Russland - Russian Association of Girl Scouts)

Ich verspreche (mit der Hilfe Gottes*)

mein Bestes zu geben, um ein guter Pfadfinder zu sein.

Um allen zu helfen, wo ich kann, und um das Pfadfindergesetz einzuhalten.

Ich möchte das Gute gemeinsam mit anderen suchen und fördern.

Du kannst auf mich zählen.

(Niederlande - Scouting Nederland)

Ich verspreche, mein Bestes zu geben, mir selbst treu zu bleiben und meine Überzeugungen zu entwickeln, nach dem Pfadfindergesetz zu leben und Maßnahmen für eine bessere Welt zu ergreifen

(Neuseeland - Girl Guiding New Zealand)

Als Pfadfinder, mit der Unterstützung meines ganzen Stammes,

Ich verspreche, mein Bestes zu geben, mit Mut,

damit das Gesetz des Herzens des Pfadfinders leben kann,

mich anderen und der Welt zu öffnen,

in Respekt und Zusammenarbeit

(Frankreich - EDLN - Éclaireurs de la Nature)

Ich verspreche, dass ich mit dem Glauben an Gott mein Bestes geben werde: Mein Land zu lieben und die Sache des Friedens und der Freiheit zu fördern, anderen unter allen Umständen zu helfen, Leitwerte zu meiner Lebensweise zu machen.

(Griechenland - Greek Guiding Association)